

liche Werk ersten Ranges nicht in lateinischer Sprache abgefaßt ist und somit kein Gemeingut des gesamten katholischen Clerus werden kann.

Insbruck. P. Gottfried Noggler, Lector der PP. Kapuziner.

7) **Grundzüge der katholischen Dogmatik.** Von Vic. Josef Bauz, Privatdocent an der königlichen Akademie zu Münster. Zweiter Theil. 1. Lehre von Gott dem Schöpfer. 2. Die Lehre von Gott dem Erlöser. S. 206. Mainz. Verlag von Franz Kirchheim. 1889. Preis M. 3.— = fl. 1.80.

Auf so beschränktem Raum hat dieser gründliche, allseitig bewanderte Dogmatiker ein doppeltes, sehr reichhaltiges Materiale behandelt. Seiner Aufgabe ist der Verfasser vollends gerecht geworden; er liefert Grundzüge der Dogmatik; zeigt sich aber dabei allseitig auf seinem Felde bewandert und als einen scharfen Kenner der Dogmatik.

Insbruck. P. Gottfried Noggler, Lector der PP. Kapuziner.

8) **Die christliche Erziehung.** Von Cardinal Antoniano. Uebersetzt von Fr. Kunz, Director des lucernischen Lehrer-Seminars. XVIII und 446 Seiten. 1888. Preis M. 5.— = fl. 3.—.

Mit diesem Werke ist die bei Herder in Freiburg erscheinende Bibliothek der katholischen Pädagogik eröffnet und zwar in sehr entsprechender Weise. Denn „was wir wollen“, ist hiermit klar und wahr, entschieden und anziehend ausgesprochen. Die Stimme dessen, welcher in diesem Bande über Erziehung spricht, ist in Deutschland auf dem Gebiete der Pädagogik so ziemlich unbekannt. Daher erzählt Kunz dem Leser auf 76 Seiten das Leben Antonianos. Geboren in Rom 1540, überaus glücklich, namentlich musikalisch und poetisch veranlagt, schon als Knabe bewunderter Improvisatore, jahrelang humanistischen Studien zugewendet, war er als Professor der schönen Wissenschaften thätig, widmete sich sodann mit demselben Eifer der Theologie, wurde Priester, arbeitete in verschiedenen hohen kirchlichen Stellungen und wurde vier Jahre vor seinem Tode in das Collegium der Cardinale aufgenommen. Sein vertrauter Freund, der junge Cardinal Karl Borromäus, gewann die Ueberzeugung, Antoniano mit seiner Welt- und Menschenkenntniß, seiner allseitigen Bildung und seinem wahrhaft christlichen Charakter sei der Mann, über eine Frage zu schreiben, die beiden gar sehr am Herzen lag, über christliche Erziehung. Seiner Aufforderung ist das vorliegende Werk zu verdanken. Indem wir die Biographie lesen, welche uns auch die pädagogischen Bestrebungen jener Zeit vergegenwärtigt, entsteht in uns und wächst das lebhafte Begehr, diesen herrlichen Mann als Pädagogen sprechen zu hören. Kunz vermittelt uns dies durch eine geradehin meisterhafte Uebersetzung, welche sich wie deutsches Original liest.

Das Werk besteht aus drei Büchern. Zunächst wird besprochen, was der guten Erziehung vorzugehen soll, vor allem die Gründung der guten Familie durch die christliche Ehe. Es sind die christlichen Familienväter, die der Verfasser fortwährend anredet. Sodann wird im beständigen Hinblicke auf das Ziel der Erziehung die christliche Lehre vorgeführt als Norm für das Erkennen und Thun. Den letzten Theil bildet eine eigentliche „Schulpädagogik“, worin er die Kindesnatur, ihre guten und schlimmen Seiten, den Entwicklungsgang, die Aneiferung, die Gefahren der Jugend,

die Anschaulichkeit beim Unterrichte, das methodische Vorschreiten, die Strafmittel, die Lectüre, Musik, Schauspiele, die Berücksichtigung der verschiedenen Stände und Berufsorten, den Beruf des christlichen Lehrers, den Wert allgemeiner Volksbildung und hundert andere einschlägige Dinge mit feiner psychologischer Beobachtung und fachmännischer Umsicht bespricht. Möge dieses vortreffliche Werk in seinem deutschen Gewande ein Hausbuch der christlichen Familienväter und Mütter werden und ein Lieblingsbuch der christlichen Lehrer und der Katecheten.

Brixen.

Professor Franz Bole.

- 9) **Erläuterung der Genesis.** Von Anton Tappehorn, Ehrendomherr, Landdechant und Pfarrer zu Wreden. Paderborn. Ferd. Schöningh. 1888. 8° XI und 493 Seiten. Preis M. 7. — fl. 4.20.

Der Verfasser, bereits 41 Jahre als Seelsorger thätig, will durch das vorliegende Werk langjähriger Arbeit seinen geistlichen Mitbrüdern einen Dienst leisten. Wir halten dafür, dass die Arbeit wegen ihrer für den Seelsorgeclerus sehr passenden Anlage günstige Aufnahme verdient. Ein frommer, gläubiger Sinn, verbunden mit Ehrfurcht vor der alten katholischen Exegese, offenbart sich sozusagen auf jeder Seite des Buches. Eben darum scheint der Verfasser unsichere Hypothesen und bleibt in der Exegese conservativ, ohne gerade engherzig zu werden.

Wir möchten in Betreff des letzten Punktes beispielsweise hinweisen auf die richtigen Bemerkungen, dass man durchaus nicht anzunehmen brauche, die Schlange sei vor dem Sündenfalle aufrechtgegangen, oder der Regenbogen sei vor der Fünt nicht dagewesen, dass man die Zeit, in welcher die Kinder Jakobs geboren wurden (c. 30), nicht auf sieben Jahre einzuschränken brauche, dass die traditionelle Deutung von 49, 16. 17 auf den Antichrist von keiner dogmatischen Bedeutung sei u. s. w. Umsomehr wundern wir uns, dass Verfasser in der Erläuterung des Hexaemeros in excessiver Weise conservativ ist und sogar an der buchstäblichen Auffassung der Schöpfungstage festhalten will. Mit Rücksicht darauf, dass das Buch für den ganzen Clerus bestimmt ist, wird der Erläuterung der Bulgata text zugrunde gelegt, zugleich aber sehr häufig auf den Urtext, an vielen Stellen auch auf die alten Uebersetzungen verwiesen. In richtiger Erkenntnis, dass dem geistlichen Redner der typische Sinn der heiligen Schrift die besten Dienste zu leisten vermag, wird auch dieser auf Grundlage des Wortsinnes nach dem Beispiele der Väter entwickelt. Unbrauchbar, weil antiquiert, ist die am Anfange des Buches behandelte Einleitungsfrage über Authentie und Glaubwürdigkeit des Pentateuchs. Der Verfasser zeigt, dass er mit dem gegenwärtigen Stande der Pentateuchkritik, mit der betreffenden Literatur nicht vertraut ist. Eben deshalb ist auch im ganzen Commentar Kritik und Apologetik zu wenig berücksichtigt.

Wegen der vorhin angegebenen Vorzüge verdient aber der Commentar (mit Ausnahme der Einleitung und des Hexaemeros) dem Clerus bestens empfohlen zu werden.

Graz.

Universitäts-Professor Dr. Fraisl.

- 10) **Der Entwurf des Strafgesetzes.** Vom christlich-socialen Standpunkte kritisch beleuchtet, von Dr. Josef Brzobohaty. Wien. Verlag der Buchdruckerei „Austria“. Preis fl. —.30.